

gezogen im ausgebauten obersten Stockwerk der ihm vertrauten Sternwarte. Auch ein sich einstellendes Körperleiden ertrug er mannhaft, ohne ein Wort der Klage. Eine rasche Verschlimmerung machte seine Überführung in eine urologische Klinik nötig, doch blieb jegliche ärztliche Hilfe vergebens. Seine Asche wurde am 17. 9. 1970 im Grab seiner Schwiegereltern und an der Seite seiner Gattin auf dem Nordfriedhof in München beigesetzt. Die Trauerfeier fand auf seinen Wunsch in aller Stille und im engsten Familienkreise statt. Sein Name, mit ehernen Lettern in unseren Annalen eingegraben, sei uns Vermächtnis und Ansporn zugleich!

JD

Buchbesprechungen

Theo Müller / Diether Kast, Die geschützten Pflanzen Deutschlands, Stuttgart 1969, Verlag des Schwäbischen Albvereins e.V. 348 Seiten, 49 ganzseitige, davon 40 vierfarbige Tafeln, 78 Abb. im Text und 147 Verbreitungskärtchen, in biegsamem Plastikeinband. Herausgegeben vom Kultusministerium Baden-Württemberg. Preis 18,— DM.

Ein anspruchsvolles, dabei sehr preiswertes Taschenbuch, das gründlich und umfassend über die geschützten Lieblinge unserer Flora unterrichtet. Die Verfasser haben es sich nicht leicht gemacht, die umfangreiche einschlägige Literatur durchzuarbeiten und die Fakten übersichtlich anzuordnen.

Größter Vorzug ist, vor allem für den Nichtbotaniker, das reiche bunte Bildmaterial, das z. B. alle unsere Orchideen und viele Gattungen wie Enzian, Seidelbast, Schlüsselblume, Kuhschelle (hier Kühchenschelle), Schwertlilie, Steinbrech, Mannsschild, Wintergrün erfaßt und bis auf die Unterarten beschreibt. Voraus geht ein Bestimmungsschlüssel für die Artdiagnose, wie man sie in Floren findet. Angaben über Biologie, Verbreitung, Vorkommen, Zugehörigkeit zu Pflanzengesellschaften, Bodenansprüche sowie Verbreitungskärtchen innerhalb Europas vervollständigen die Beschreibung.

Für den praktischen Naturschützer sind die Gesetzes- und Verordnungstexte angeführt, wie sie die einzelnen Länder erlassen haben: allen voran Baden-Württemberg, die übrigen Länder der BRD und West-Berlin, DDR, Österreich, Schweiz, Liechtenstein und das ehemalige Südtirol. Wer sich mit der Materie des Pflanzenschutzes vertraut machen will, kann an diesem Buch nicht vorbeigehen. Auch der aufgeschlossene Naturfreund wird ihm viele Anregungen entnehmen und zu tieferem Verständnis für die Flora und ihre Zusammenhänge vordringen. Seine gewonnenen Kenntnisse können Unwissende aufklären und so zum Schutz der gefährdeten Arten beitragen. Zu diesem Kreis sind aber auch alle jene Pädagogen zu rechnen, die mit ihren Schülern die Heimat erwandern oder die Florenwunder fernerer Gaue kennenlernen wollen.

JD

Dr. Walter Wüst, Die Brutvögel Mitteleuropas, München 1970, Bayerischer Schulbuchverlag, 519 Seiten mit 263 Farbbildern von Ludwig Binder. Leinen, 78,— DM.

Das dickleibige Werk aus der Feder des wohl bekanntesten bayerischen Ornithologen schließt zweifellos eine Lücke im ornithologischen Schrifttum und leistet bei seiner Gediegenheit in Aussage und Aufmachung dem Fachmann wie dem ernsthaften Vogelfreund unschätzbare Dienste. Es beschreibt 270 in Mitteleuropa brütende Arten und Brutgäste, von denen 263 von dem leider zu früh verstorbenen Maler Ludwig Binder meisterlich konterfeit und im Druck wiedergegeben wurden. Schon deren bloße Betrachtung bietet einen hohen ästhetischen Genuß. Der beigegefügte Text unterrichtet für jeden einzelnen Vogel über Größenmaße, Körperbau und Verhalten, Nestbau und Gelege, Vorkommen und Verbreitung, stimmliche Äußerung, Zugverhalten, verbürgte Altersangaben und zeigt ihn in seiner Abhängigkeit von der Umwelt, appelliert zugleich an unsere ethische Verpflichtung gegenüber der gefiederten Kreatur, ein Anliegen, das sich wie ein roter Faden durch das Werk zieht und so auch beim Lesen zum Nachdenken anregt.

Neben dieser lebensvollen Darstellung empfiehlt es sich als wissenschaftliches Nachschlagewerk. So bringt es eine Zahlentabelle zur Phänologie, Brutbiologie und Mauser, ein ausführliches Literatur- und Quellenverzeichnis und neben den „offiziellen“ Vogelnamen, von denen manche als gleichwertig anzusehen sind, alle deutschsprachige Synonyme, die der Verf. aus dem älteren Schrifttum zusammengetragen und selbst in Jahrzehnten gesammelt hat, eine gewaltige philologische Leistung, wie aus dem 43seitigen, vierspaltigen Register hervorgeht. Bei aller Fülle an Fakten wirkt die Darstellung knapp, gedrängt, wesentlich, ein reifes opus, für das dem Autor Dank und Anerkennung gebührt und das keiner weiteren Empfehlung bedarf. Der Preis erscheint, besonders auch angesichts der zahlreichen Bilder, durchaus gerechtfertigt. Wir wünschen ihm weiteste Verbreitung, und es sollte weder im Bücherschrank des vogelkundlich Interessierten noch in einer Bibliothek, gleich welchen Schultyps, fehlen. JD

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Bericht der naturforschenden Gesellschaft Bamberg](#)

Jahr/Year: 1970

Band/Volume: [45](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Buchbesprechungen 98-99](#)